

Michael Schultze

Walter Benjamin reist nach Capri und verliebt sich.

**BLMK Brandenburgisches Landesmuseum
für Moderne Kunst, Frankfurt (Oder)**

18.10.24 – 5.1.25

8 Holzschnitte

1 Zeichnung

1 InkJetdruck





Abb 1.

Walter Benjamin reist nach Capri und verliebt sich.

Unter dem Titel „Walter Benjamin reist nach Capri und verliebt sich“ widmet sich Michael Schultze dem ersten Medium der Bildrevolution der Neuzeit, dem Holzschnitt, und dessen Bildsprache. Die Etablierung des Holzschnitts im 14. Jahrhundert in Europa markierte den Beginn einer Medienrevolution, die bis heute anhält. Sie legte den Grundstein für eine Welt, die sich mit und über massenhaft reproduzierte Bilder definiert¹.

Die Spuren, die Michael Schultze in das Holz schneidet, entstehen aus der Befragung des Orakels unserer Zeit, der *Künstlichen Intelligenz* (KI). Kurze, an japanische Haiku erinnernde Prosastücke wie das titelgebende *Walter Benjamin reist nach Capri und verliebt sich* dienen als *Prompt*,

als Input für die Wahrscheinlichkeitsmaschine der bildgebenden *Künstlichen Intelligenz*.

Die von der KI generierten Bilder schneidet der Künstler anschließend in Holz, wobei hier Auslassungen, Übertragungsfehler oder bewusste Änderungen Teil des Spiels mit den vom Algorithmus geschöpften Bildern sind. Diese entstehen ja aus einer nahezu unerschöpflichen Quelle historischen Materials und errechnen sich aus den Ergebnissen, die der Algorithmus für am wahrscheinlichsten hält.

Bei aller Sinnlichkeit, und die durch kunstgeschichtliche Referenzen aufgerufene Werkhaftigkeit der Holzschnittserie, ist diese in einem strengen Moment konzeptionell

¹ In Anknüpfung an die signifikante Rolle des Internets in der globalen Gesellschaft der Gegenwart kann der Holzschnitt als ein Medium bezeichnet werden, das zu Beginn der Neuzeit eine ähnliche transformative Wirkung hatte.

definiert. Neben dem Problem der Autorschaft befragt die Arbeit zentral die Rolle des Originals in unserer von KI durchdrungenen Wirklichkeit: Die Arbeiten besitzen weder den Status eines Originals noch den einer Kopie.

Denn alle Bilder der KI sind auf eine eigentümliche Art Originale. Jede erneute Befragung dieses modernen Orakels bringt ein gänzlich neues, vom vorigen unterschiedenes Bild hervor. Dieses „reproduzierte Original“ wird vom Künstler mit der Urform der Reproduktion, dem Holzschnitt, kurzgeschlossen. So wird eine Problematisierung des Begriffs des Originals evoziert, welche über die gängige Floskel des Kunstwerks im Zeitalter seiner Reproduzierbarkeit hinausweist.

Hinzu kommt, dass der gesamte Vorgang der Nutzung der KI im präzisesten Sinne des Begriffs

als *Magie* zu bezeichnen ist. Mittels eines schlichten Satzes, dem sogenannten *Prompt*, welcher in die Black Box eingegeben wird, wird, förmlich aus dem Nichts heraus, ein Bild erzeugt. Einem Zauberspruch gleich schafft ein Satz, ohne Mühen, und auch ohne sonstiges händisches Zutun, aus dem Jenseits aller gewesenen Bilder ein gänzlich neues, so noch nicht gesehenes. Zauberei, fürwahr. Magie...

In den Holzschnitten dient Walter Benjamin dem Künstler als Motiv wie Zeuge, war der deutsche Philosoph, Essayist und Kulturtheoretiker doch einer der profundesten Denker der Auswirkungen welche die Reproduktion - und distribuierende Medien wie Magazine und das Radio - auf die Moderne hatte.

Michael Laurent 2024

Installationsansicht
Brandenburgisches Landesmuseum
für Moderne Kunst, Frankfurt (Oder)







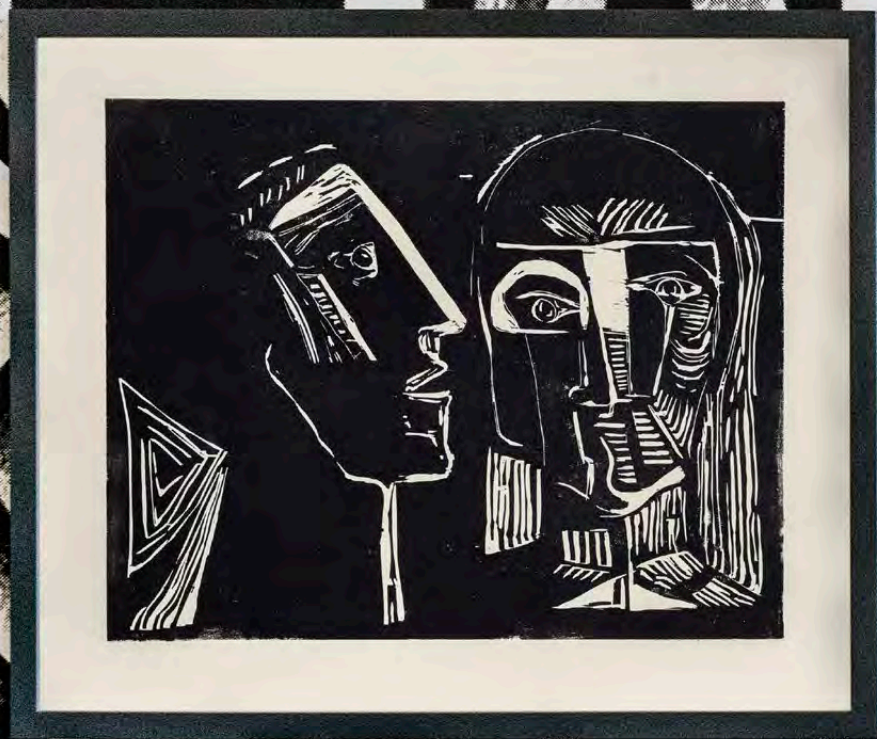




Abb 5.





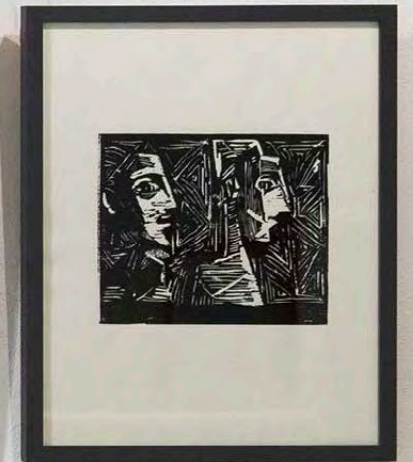
Installationsansicht

Brandenburgisches Landesmuseum für Moderne Kunst, Frankfurt (Oder), 2024-25





Abb 6.



Installationsansicht 2. Raum
BLMK, Frankfurt (Oder), 2024-25





Abb 8.

Installationsansicht



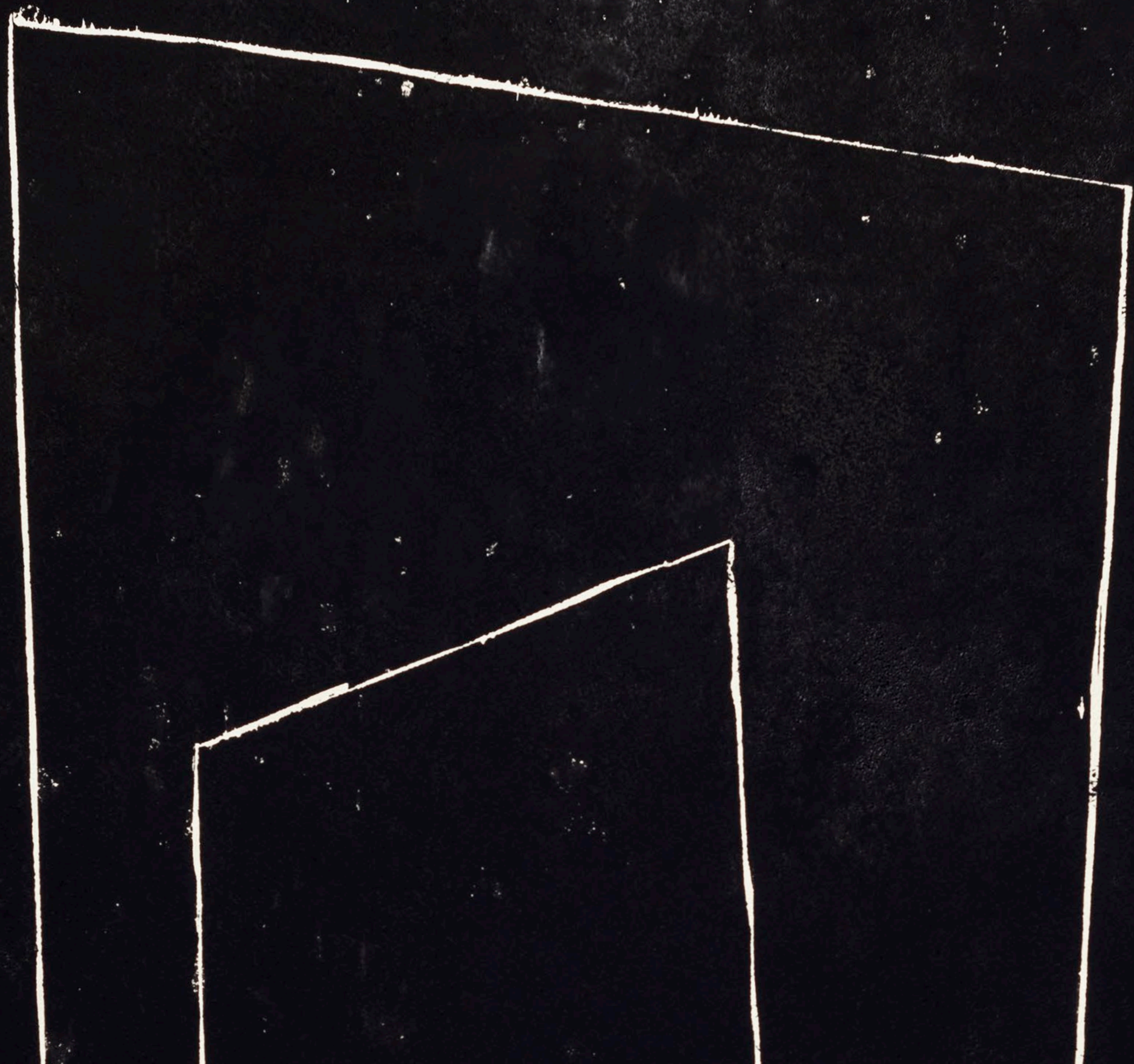


Abb 9.

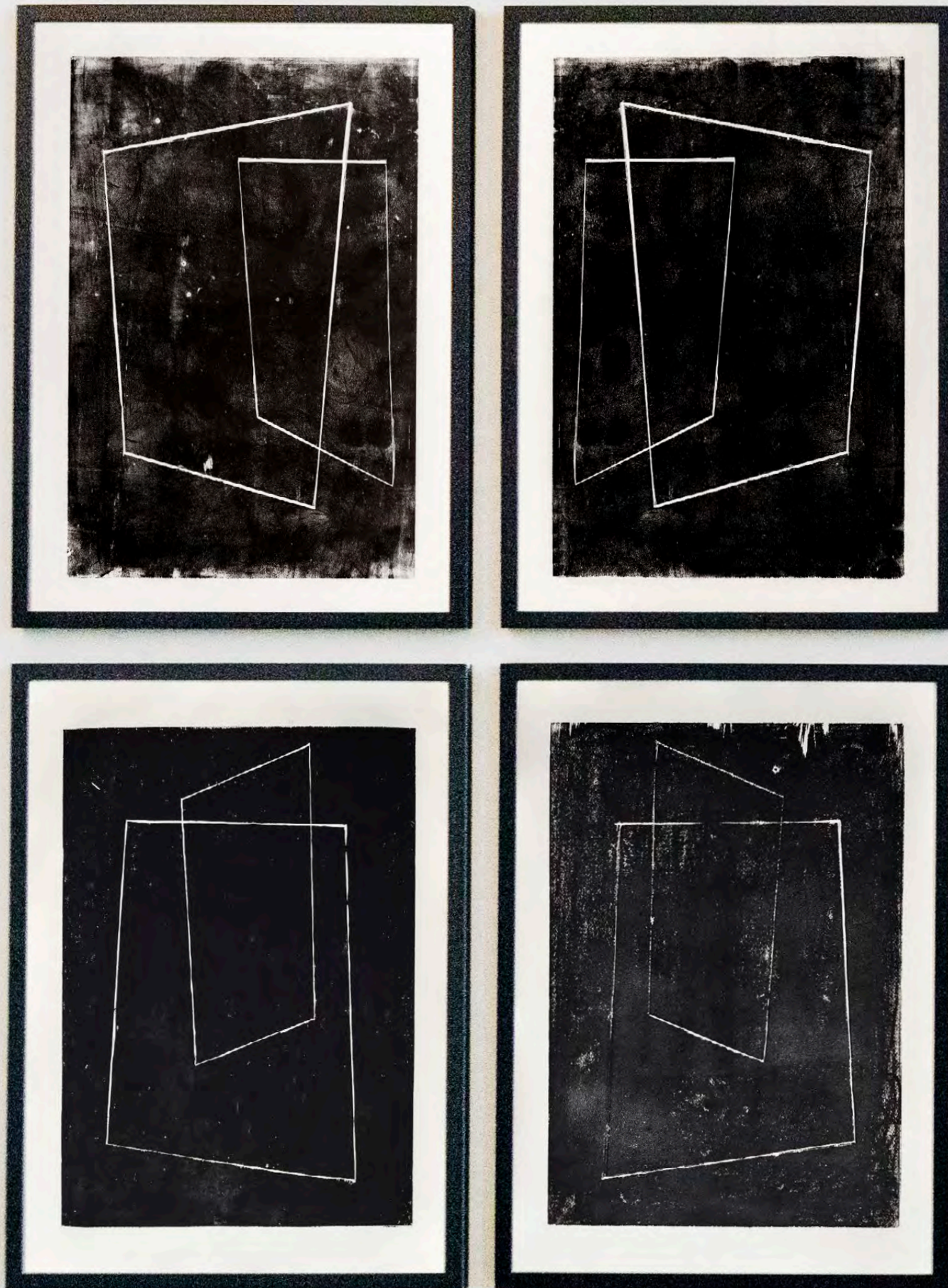
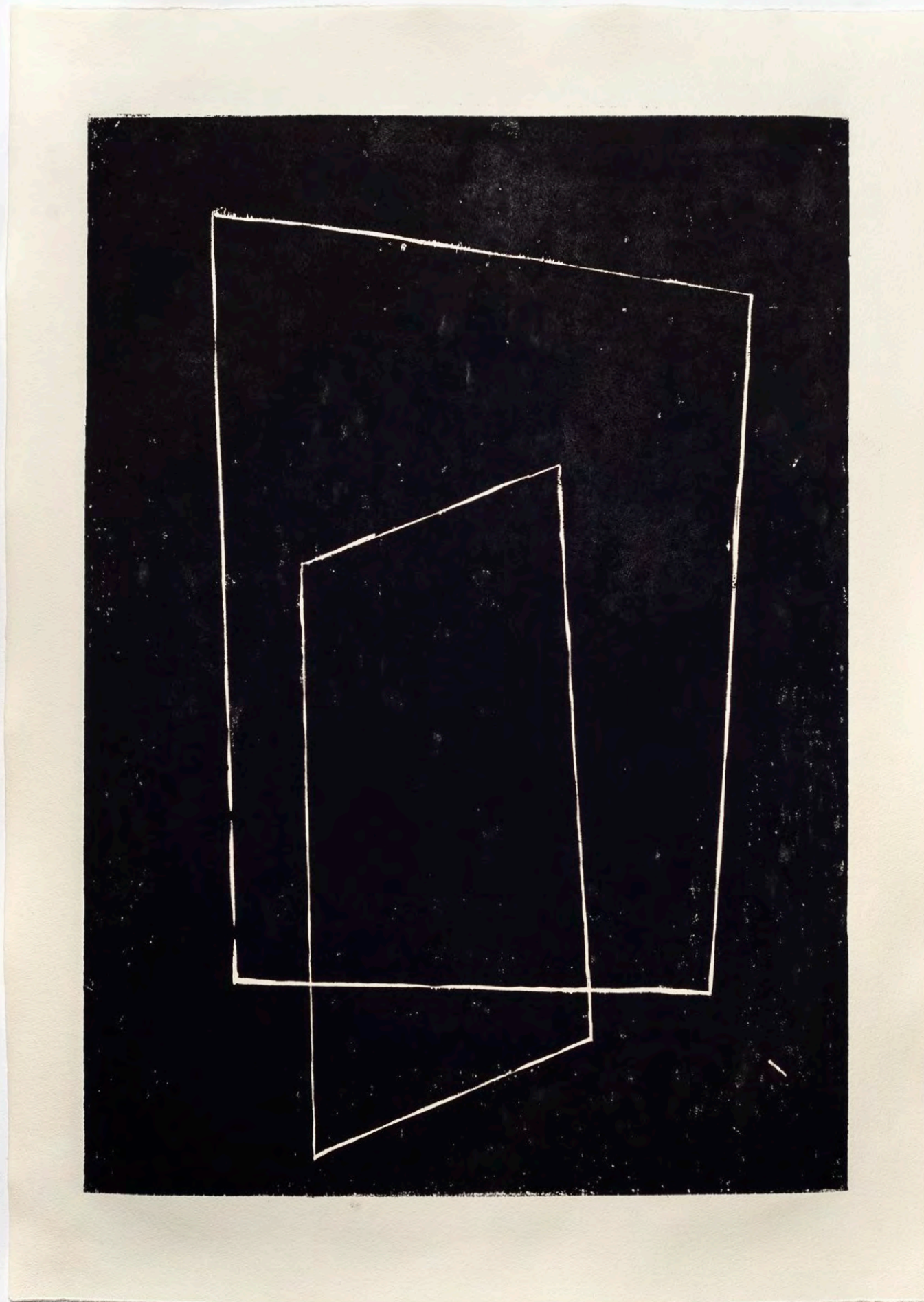


Abb 10.



Kurze Schatten I, 2024
Holzschnitt auf Bütten
70 x 50 cm
unique hand print

Abbildungen

Abb 1. *Walter Benjamin reist nach Capri und verliebt sich*, 2024

Digitaldruck auf Papier

300 x 300 cm, 1/3

Abb 2. *Berührung*, 2024

Tusche auf Bütten

50 x 60 cm, unique

Abb 3. *Vox (Asja)*, 2024

Holzschnitt auf Bütten

50 x 60 cm, e.a./ unique hand print

Abb 4. *La Fée Électricité*, 2024

Holzschnitt auf Bütten

40 x 50 cm, e.a./ unique hand print

Abb 5. *Asja*, 2024

Holzschnitt auf Bütten

50 x 60 cm, e.a./ unique hand print

Abb 6. *Begegnung*, 2024

Holzschnitt auf Bütten

50 x 70 cm, e.a./ unique hand print





Abb. 7 *Dialektik im Stillstand*, 2024
Holzschnitt auf Bütten
50 x 40 cm, e.a./ unique hand print

Abb. 8 *Zu Nahe (Asja)*, 2024
Holzschnitt auf Bütten
50 x 40 cm, e.a./ unique hand print

Abb. 9 Detail aus *Kurze Schatten I*, 2024
Holzschnitt auf Bütten, 70 x 50 cm

Abb. 10 *Kurze Schatten I-IV*, 2024
Holzschnitt auf Bütten
je 70 x 50 cm, unique hand prints



Weitere Arbeiten aus der Serie



The Kiss, 2022
Holzschnitt auf Japanpapier
37 x 24 cm

*Pass by, ah, pass by!
Away, cruel Death!
I am still young; leave me, dear one
and do not touch me, 2021*

Holzschnitt auf Japanpapier, 15 x 10 cm



1924 unternimmt der deutsche Philosoph, Essayist und Kulturtheoretiker Walter Benjamin eine folgenreiche Reise auf die Mittelmeerinsel Capri. Dort begegnet er nicht nur dem neuen Star des deutschen Theaters, Bertholt Brecht, sondern auch der lettisch-sowjetischen Theaterregisseurin Asja Lacis. Benjamin verliert sein Herz an die glühende Kommunistin Lacis. Wenig später reist er ihr ins postrevolutionäre Moskau nach, das er bald darauf, enttäuscht von Liebe und Politik, wieder verlässt. Die Begegnung mit Lacis, wie auch die mit Brecht, markiert für Benjamin den Beginn einer äußerst fruchtbaren Auseinandersetzung mit dem Marxismus und seinem Versprechen eines Paradieses auf Erden. Benjamins Denken ist geprägt von der Auseinandersetzung mit dem jüdischen Erbe, der Tora und einem am

deutschen Idealismus geschulten dialektischen Denken. Seine widersprüchlich aufgefächerten Textminiaturen zur aufkommenden Moderne sind Juwelen einer luziden Gesellschaftsanalyse. Die libidinöse Wucht, mit der Asja Lacis einen materialistischen Stollen in Benjamins theoretisches Werk gräbt, beschreibt der Autor später als Ingenieurleistung: Die Widmung in seinem Essayband „Einbahnstraße“ lautet:

Diese Straße heißt Asja Lacis Straße nach der, die sie als Ingenieur im Autor durchgebrochen hat.

Als der Holzschnitt im 14. Jahrhundert in Europa aufkam, leitete er eine Medienrevolution ein, welche die damalige Welt revolutionieren sollte. Das Bild der Welt wurde reproduzierbar. Die Kommunikation durch Bilder katapultierte die

mittelalterliche Welt in die Neuzeit. Von nun an war eine Teilhabe an der Welt durch das Bild und ein imaginatives Reisen mithilfe der vervielfältigten Blätter möglich, denn Zeugnis und Imaginäres fallen beim Holzschnitt in eins.

Es sollte noch ein halbes Jahrhundert dauern, bis Gutenbergs bewegliche Lettern Texte aller Art in ungeahnter Zahl in die Welt werfen werden. Die reproduzierten und vervielfältigten Bilder, die der Holzschnitt unter die illiteraten Massen brachte, waren demgegenüber voller Magie und gleichzeitig gnadenlos real, vergleichbar mit den Bildern, die heute die sogenannten sozialen Medien in die Welt pumpen.

Damit war der historische Holzschnitt sowohl Werkzeug der Propaganda wie deftigste Unterhaltung. Er war Spur und Botschaft zugleich und gab der Welt ihr imaginäres und

vervielfältigtes Double. Eine metaphysische Operation, die für alle weiteren reproduzierten Bilder und Medien gilt, und die wir bis heute nicht vollständig verstanden haben.

Der Holzschnitt ist binär, er kennt keine Grautöne. Er verschlankt und reduziert die Komplexität des Dargestellten. Sein Stoff, das Motiv, wird ergänzt durch das Eigenrauschen des Mediums das sich im Widerstand des Materials, in den Stichelspuren, die immer negativ, als Weißraum auf dem abgezogenen Blatt erscheinen, manifestiert. Die Urahnen des Holzschnittes sind wahrscheinlich die steinzeitlichen Hände, die, in Farbe getaucht und abgeklatscht, in den Höhlen von Lascaux zu finden sind. So ist der Holzschnitt unmittelbarste Spur und Zeugnis des nackten Lebens, wie Darstellung der Soziabilität des Menschen.

Meine Holzschnitte nun versuchen einzutauchen in diesen expressiven Propaganda-Apparat, den das Medium ungefragt aufruft. Im Spiel mit der Erinnerung an die Manifeste, Appelle, Botschaften und Meditationen, die seit sechshundert Jahren in Holz geschnitten werden, folge ich der mäandernden Spur vielfältiger Geschichten. Walter Benjamins Reise nach Capri dient dabei als Ausgangspunkt dieser Reise ohne Fahrplan.

Michael Schultze 2024





Mémoire Involontaire, 2021

Holzschnitt auf Japanpapier, 15 x 10 cm



Skizzen, 2024